33. Folge

von Pfr. M. Schwaller

Die Kirchensänger von Bösingen in alten Zeiten

****

Letztes Jahr hat unser Kirchenchor und ehemaliger Cäzilienverein sein 100 jähriges Jubiläum gefeiert. In verschiedenen Feiern und Anlässen wurde eindrucksvoll, würdig und dankbar an dieses Ereignis gedacht. Die mannigfachen Begebenheiten der hundertjährigen Vereinsgeschichte wurden wieder in Erinnerung gerufen.

Es wäre jedoch interessant zu wissen, was noch früher geschah in Bezug des Kirchengesanges. Gesang und liturgische Feiern waren ja durch alle Zeiten eng miteinander verbunden. Schon der Apostel Paulus rief dazu auf: "Singet Gott in geistbeseelten Psalmen, Hymnen und Liedern!" (Kol. 3.11) oder "Lasset untereinander eure Stimmen ertönen in Psalmen, Lobgesängen und geistbeseelten Liedern! Singet dem Herrn in eueren Herzen und preiset ihn!"
(Ephes. 5.19) Bereits Papst Gregor I. (540 - 604) führte wichtige liturgische Reformen durch. So bemühte er sich auch die verschiedenen liturgischen Gesänge der damaligen Zeit zu sammeln und zu vereinheitlichen. Der Name "Gregorianischer Gesang geht auf diesen Papst zurück. Wo Gottesdienst gefeiert wurde, da wurde also von Anfang an auch immer gesungen.

Leider lassen sich keine Aufzeichnungen finden, welche uns genau Auskunft geben könnten über die Gestaltung des Kirchengesanges in Bösingen während der früheren Jahrhunderte. Es muss ein Chorsänger oder Vorsänger gegeben haben, welcher den Gesang leitete oder selbst die Gesänge vortrug. Unter seiner Verantwortung standen ihm einige Männer als Hilfssänger zur Seite. Der Chorsänger oder dieser kleine Chor trug meistens Choralgesänge vor. Einige machten aus dem Stegreif die zweite Stimme dazu. Ihr Platz war im Chor der Kirche, Emporen gab es noch nicht, darum wohl nannte man sie einfach "Chorsänger". Erst später, als man Emporen baute und Orgeln anschaffte, begaben sich die Sänger auf die Empore.

In den alten Totenregister befindet sich hie und da die Angabe, der Verstorbene sei "cantor", also Chorsänger gewesen. Auch Pfarrer Piller hat in seinem wertvollen "Geschlechterbuch der Pfarrei Bösingen" stellenweise eine kurze Bemerkung beigefügt. Mit diesen Angaben lässt sich aber eine Liste von Chorsängern zusammenstellen. Die genaue Dauer ihres Einsatzes als Kirchensänger lässt sich natürlich nicht feststellen. Wir kennen aber ihr Todesdatum oder andere Angaben ihres Lebens, wie sie hier auf der folgenden Liste angegeben werden. Auf diesem Weg kommen wir zur ersten Kenntnis der Anfänge der Geschichte des Kirchengesanges in Bösingen.

Die ersten bekannten Chorsänger

Johann Eby, (Aeby)	Pächter in Nussbaumen, von Muschels cantor (Chorsänger)	gest. 18. Juni 1694
Johann Keigler	in Bösingen cantor (Chorsänger)	gest. 3. März 1700
Johann Keigler	in Bösingen olim cantor (dereinst Chorsänger)	gest. 31. Okt. 1750
Johann Toss (Thossy)	in Bösingen cantor (Chorsänger)	gest. 21. Dez. 1767
Peter Toos (Thossy)	Sohn des Johann, in Noflen (1730 - 1781) cantor (Chorsänger)	gest. 22. Dez. 1781
Jost Thoos (Thossy)	im Riederberg cantor (Chorsänger)	gest. 18. März 1786
Franz Thooss (Thossy)	Sohn des Peter, in Noflen (1753 - 1803) primarius cantor (ausserordentlicher Chorsänger)	gest. 11. März 1803
Johann Passer	Tuftera (1756 - 1821) primarius ac insignis cantor (während mehr als 40 Jahren ausserordentlicher und ausgezeichneter Chorsänger)	gest. 2. Okt. 1821
Johann Zollet	Bösingen (1816 - 1867) cantor (Chorsänger)	gest. 17. Juli 1867

Wie ein Chorsänger ernannt oder zu seinem Amt kam, lässt sich nicht feststellen. Vielleicht ist er durch seine Begabung für gutes Lesen und freies Singen aufgefallen. Man hat ihn zu diesem Amt berufen, der Pfarrer? Oder ein Geschworner? Oder hat er sich freiwillig gemeldet, weil er Freude daran hatte? Weil er beim Gottesdienst mithelfen wollte? Auf alle Fälle ist dieses Amt stets als ein Ehrenamt angesehen worden.

Eigentliches Gehalt bezogen die Chorsänger keines. Dafür durften sie jährlich die Primitzen einziehen, d.h. die Abgaben von Naturalgaben, wie Brot, Eier, Butter und Fleisch. In einigen Pfarreien konnte festgestellt werden, dass die Sänger diese Gaben verdankten durch ihren Gesang und der Chorsänger besprengte das Haus des Spenders mit Weihwasser und sprach oder sang dazu einen lateinischen Segensspruch. Ob es in Bösingen auch so zuging, lässt sich nicht bestimmt feststellen, aber es darf mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden.

(Fortsetzung folgt)

10 % Rabatt

auf allen Artikeln

wie immer am letzten Freitag und Samstag
im Monat **27. + 28. Februar 1981**

Schuhhaus Vögeli, Laupen